



Gesundheitsförderung für Langzeitarbeitslose

Kunden des Jobcenter Anhalt-Bitterfeld partizipieren von Bundesprojekt

Wer lange ohne Arbeit ist, bekommt nicht selten gesundheitliche Probleme. Diese wiederum erschweren die berufliche Eingliederung. Die „Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld“ beteiligt sich an dem bundesweiten Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“.

164 Frauen und Männer nahmen seit dem vergangenen Jahr die reichhaltigen Angebote in Anspruch. Dabei konnten sie aus drei Maßnahmepaketen wählen.

Da war zunächst die Möglichkeit der Nutzung von klassischen zertifizierten Präventionskursen. Zur Wahl standen Aquafitness, Rückenschule, Cardiofit, Pilates, autogenes Training und Faszientraining. 83 Teilnehmende machten davon Gebrauch.

Das zweite Maßnahmepaket umfasste eigens für das Jobcenter KomBA- ABI konzipierte Angebote. Die Themen hier: gesunde Ernährung sowie Bewegungs- und Stressmanagement. Auf eine große Resonanz stieß auch der Gesundheitstag in Zerbst mit seinen diversen Schnupperangeboten. Insgesamt beteiligten sich 64 Kundinnen und Kunden.

Und dann gab es noch das Einzel-Gesundheitscoaching. Hier waren 17 Teilnahmen zu verzeichnen.

Alle Angebote standen den Teilnehmenden vollkommen kostenfrei zur Verfügung.

Ein so umfängliches und qualitativ hochwertiges Programm setzte eine gute Vorbereitung voraus. Dazu gehörte neben der Klärung organisatorischer Fragen die Bündelung von Kompetenzen. Bereits im Sommer 2017 schloss die KomBA-ABI eine Kooperationsvereinbarung mit der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG). Gemeinsam und in enger fachlicher Begleitung durch die IKK gesund plus sowie die KNAPPSCHAFT konnte so ein regionales Netzwerk zur Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen aufgebaut werden.

Aber auch im Jobcenter selbst bedurfte es neuer Strukturen. Im Rahmen von 3-Tages-Schulungen qualifizierten sich neun Mitarbeiter/innen zu „gesundheitsorientierten Beratern bzw. Beraterinnen“. Diese bildeten einen hausinternen Arbeitskreis. Zunächst galt es, alle Arbeitsvermittler/innen des Hauses über das Projekt zu informieren.

Da die Teilnahme auf Freiwilligkeit beruhte, wurden zunächst die Kundinnen und Kunden der KomBA-ABI intensiv über das Projekt informiert. Mehr als 1000 Gespräche fanden hierzu statt.



„Die Mühen haben sich gelohnt“, freut sich Volker Krüger, Vorstand der KomBA-ABI. „Mit dem Ergebnis sind wir hoch zufrieden. Und das nicht nur, weil wir gute Teilnehmerzahlen vorweisen können, sondern weil das Projekt unseren Kundinnen und Kunden echt gut tat. Und das ist genau das, was wir beabsichtigen. Mit der Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung über verschiedene Gesundheitsangebote wollen wir erreichen, dass die gesundheitsbezogene Lebensqualität, die individuelle Leistungsfähigkeit und die daraus resultierenden sozialen Teilhabechancen aufrechterhalten und verbessert werden.“

Und das Projekt geht weiter. Kerstin Lärm, Sachgebietsleiterin Arbeitsmarkt und Projektkoordinatorin, freut sich auf einen bunten Strauß vielfältiger Angebote. „Die Planung hierfür fiel uns etwas leichter, da wir von ersten Erfahrungen aus dem Vorjahr partizipieren konnten. Ob die Resonanz erneut so positiv ausfallen wird, hängt davon ab, wie es uns als Team gelingt, unsere Kundinnen und Kunden auch weiterhin für das Thema zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu motivieren. Daher führen wir gemeinsam mit vielen Partnern am 29. Mai in unserer Nebenstelle Köthen einen Gesundheitstag mit vielen Schnupperangeboten durch.“ Zu den für 2019 geplanten Aktivitäten gehören u. a. auch eine Kräuterwanderung und Angebote zur gesunden Ernährung.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in verschiedenen Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Dies geschieht bundesweit im Kooperationsprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“. In Sachsen-Anhalt sind die Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg und die Jobcenter Magdeburg, Mansfeld-Südharz, Dessau-Roßlau und Wittenberg sowie die kommunalen Beschäftigungsagenturen Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld und Harz beteiligt. Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., die das Vorhaben koordiniert, wird an der Verbesserung des Gesundheitsverhaltens, der sozialen Teilhabechance, der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie an der Steigerung der subjektiven Lebenszufriedenheit der Betroffenen gearbeitet. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist über eine Beauftragung durch den GKV-Spitzenverband (gemäß § 20a Absätze 3 und 4 Sozialgesetzbuch V) in die Koordination, Evaluation und Umsetzungsunterstützung dieser Projekte eingebunden.

Kontakt:

Helgard Neumann
Pressesprecherin

Telefon: 03493 5168-217
Fax: 03493 5168-489
Funk: 0173 8949503
E-Mail: Helgard.Neumann@komba-abi.de